

Sesselliftbau auf den Belchen und Kandel

Die in der Arbeitsgemeinschaft „Heimatschutz Schwarzwald“ zusammengeschlossenen Heimat-, Naturschutz-, Wander- und Sportverbände glauben der Öffentlichkeit ein Wort zu der viel diskutierten Errichtung von Sesselliften im Schwarzwald schuldig zu sein.

Alle Organisationen, die Jahrzehnte hindurch den Schwarzwald für den Fremdenverkehr, für Sommer- und Winterwandern erschlossen haben, sind sich der Verantwortung bewußt, die sie damit auf sich nahmen, und sehen heute mit Sorge, wie die technische Entwicklung zu einer Über-Erschließung zu führen droht, die das Wesen unserer Heimat im Kern gefährdet. Sie können und wollen sich der allgemeinen Entwicklung nicht widersetzen, aber sie wissen sich auch um der Allgemeinheit willen verpflichtet, die Heimat vor Verschandelung und Verrummelung zu schützen. Sie wissen sich darin mit ungezählten Menschen eins, die auch heute im Schwarzwald die Unberührtheit, Einsamkeit und Stille suchen, die sie im Lärm der Städte, in der Hetze des Berufs, im Wirbel der Ereignisse verloren.

Wir sind nicht grundsätzlich Gegner der Annehmlichkeiten, welche Zivilisation und Technik bieten, und geben zu, daß auch mancherorts ein Sessellift seine Berechtigung haben kann. So ist etwa gegen den Lift auf das Hasenhorn bei Todtnau nicht viel einzuwenden. Wir sehen auch die wirtschaftliche und — mit Vorbehalt! — die sportliche Bedeutung dieser Einrichtung. Aber ebenso deutlich müssen wir geltend machen, daß es Berge gibt, wo alle Gesichtspunkte zurückzutreten haben.

Einer dieser Berge ist unser schönster und stolzester: der Belchen. Ein anderer: der Kandel. Nachdem andere Große des Schwarzwalds dem Massenbetrieb oder militärischen Zwecken bereits zum Opfer gefallen sind, gelten Belchen und Kandel jedem Heimatverbundenen als Inbegriff der Heimat schlechthin, die er sich unter keinen Umständen in Rummelplätze verwandeln lassen will. Die Gipfel dieser Berge sind daher auch mit Recht unter Natur- und Landschaftsschutz gestellt. Wir wenden uns entschieden gegen jeden Versuch einer Aushöhlung der gesetzlichen Bestimmungen und warnen alle Verantwortlichen vor den unvermeidlichen Folgen von Kompromissen!

Man wird einwenden, daß heute die meisten Menschen das Reisen im Kraftfahrzeug dem Fußwandern vorziehen. Aber noch glauben wir, daß jene Mitmenschen, die heute in unseren Bergen den bequemen Genuß einer gesunden Betätigung der Glieder vorziehen, bald erkennen werden, wie sehr sie damit die Berge erniedrigen und sich selbst um das echte Bergerlebnis betrügen. Noch haben wir die Hoffnung, daß unsere Jugend, die heute mit Haut und Haaren dem Rausch des Tempos verfallen scheint, eines Tages in den Bergen der Heimat etwas anderes sehe als nur das erweiterte Stadion, und daß auch sie zurückfinde zu den Quellen wahrer Freude und Kraft. Darum sind wir überzeugt, daß etwa mit dem Bau weiterer Sesselliften um materieller Gewinne willen oder unter dem Vorwand, dem Volke die Schönheiten der Heimat erschließen zu wollen, dem Menschen unserer Zeit das Zurückfinden zu dem wahren Werten nur erschwert wird.

Deshalb fordern wir: Verantwortungsbewußte Beschränkung technisierter Neuerschließungen im Schwarzwald! Unbedingt aber Schluß mit dem Bau von Sesselliften in Natur- und Landschaftsschutzgebieten! Auf jeden Fall: Hände weg von Belchen und Kandel!

Arbeitsgemeinschaft „Heimatschutz Schwarzwald“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1953-1956

Band/Volume: [NF_6](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Sesselliftbau auf den Belchen und Kandel \(1953\) 47](#)